

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 5 (1929)
Heft: 52

Artikel: Die 3 Dimensionen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833553>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

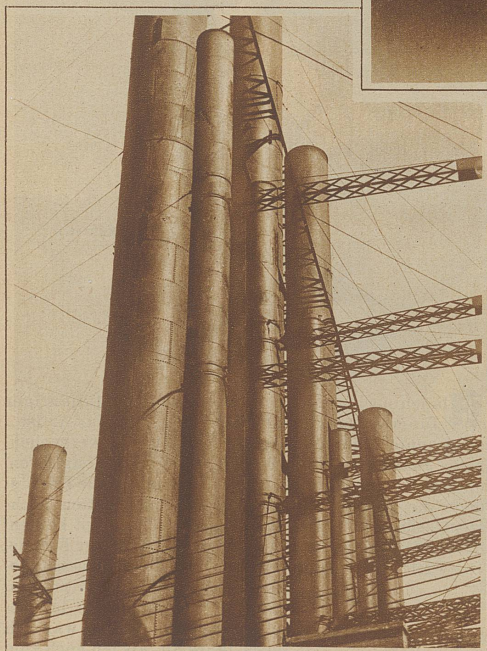
Die 3 Dimensionen

Die zeitgemäßen unter den Photographen haben längst erkannt, wieviel Schönheit in den technischen Dingen steckt und gehen heute mit ihrem Apparat in der Welt der Technik auf Jagd, wie der Photograph vor ihnen den stillen Winkeln und stimmungsvollen Landschaften nachging. Viele heutige Menschen sind noch befangen in dem Vorurteil, daß es Schönes nur in der Natur oder in der Kunst gebe, nämlich in der Kunst, wie man sie bisher verstand und daß die Werke der Technik nicht schön, sondern kahl, nackt und nüchtern seien. Das ist nicht richtig.

Die Werke der Ingenieure, seien es Brücken, Bauten, Motoren oder Maschinen, die ohne falsche Rücksichten so geformt sind wie es ihr Daseinszweck, wie es ihre Konstruktion und das verwendete Material verlangen, sind auf ihre Weise auch schön. Wer diese Schönheit zu sehen gelernt hat, hat viel gewonnen, denn er wird Schornsteine, Eisenbahnen, Lokomotiven, Röhren, Betonbauten und Straßen nun mit Genuß sehen und sich an Dingen freuen können, an denen er sonst gleichgültig oder gelangweilt vorübergegangen wäre. K.

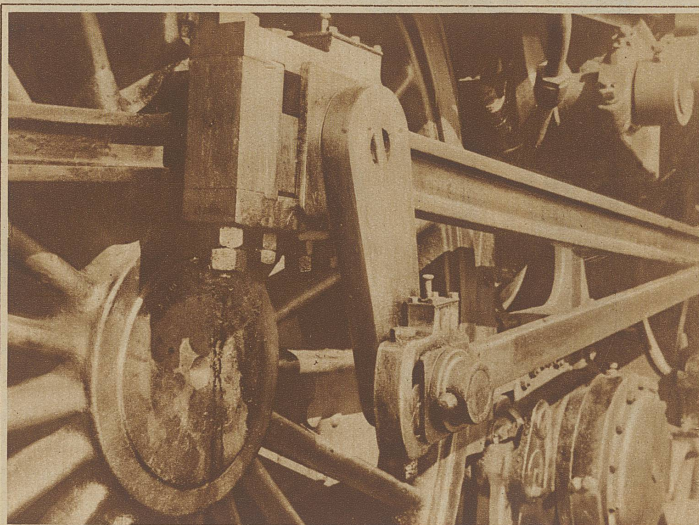
Bild unten:

Die Höhe. Bündel von Schornsteinen auf einem Fabrikgebäude in Nordamerika
(Phot. Weston)



Die Tiefe.

Durchblick durch eine Reihe Röhren an einer Baustelle i. Kalifornien
(Phot. Weston)



Die Breite.

Triebwerk einer Lokomotive
(Phot. Renger Patzsch)